

Laibacher Zeitung.



Periodicalspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Hand ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 fl. kr., größere per Zeile 6 fl. kr.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 fl.

Die Laib. Zeit. erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congresplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhen aller-
gnädigst
den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei:
den Obersten des Generalstabskorps:
Ludwig Fischer - Colbrie, Generalstabschef
des 11. Corps;
Moriz Steinsberg, Generalstabschef des
9. Corps, und
Josef Proschinger zur Disposition des Chfs
des Generalstabes;
die Uebernahme des Obersten Simon Rabatic
Edlen von Bliznagor, übercomplet im Infanterie-
regimente Freiherr von Loudon Nr. 29, Commandanten
des bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiments Nr. 2,
auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und
demselben bei diesem Anlass den Orden der eisernen
Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen;

den Obersten Johann Schiebel des Infanterie-
regiments Freiherr von Salis-Soglio Nr. 76, bei Ueber-
complettierung in diesem Regemente, zum Commandanten
des bosnisch-hercegovinischen Infanterieregiments Nr. 2
zu ernennen;

die Uebernahme des Obersten Wenzel Maxner,
Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 28,
auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und
anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlass der
Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben
werde;

die Uebernahme des Obersten Wilhelm Brinner,
übercomplet im Pionnierbataillon Nr. 5, zugetheilt dem
General-Pionnier-Inspector, auf sein Ansuchen in den
Ruhestand anzuordnen, demselben bei diesem Anlass
den Generalmajors-Charakter ad honores mit Nachsicht
der Tage zu verleihen und anzubefehlen, dass ihm der
Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben
werde;

die Uebernahme des Obersten Ladislau Müller
von Königgrätz, übercomplet im Pionnierbataillon
Nr. 5, Commandanten der Militär-Oberrealschule, auf
sein Ansuchen in den Ruhestand, bei vorläufiger Be-
lassung auf dem innehabenden Dienstposten anzuordnen
und demselben bei diesem Anlass den Generalmajors-
Charakter ad honores mit Nachsicht der Tage zu ver-
leihen;

die Uebernahme des Obersten Moriz Edlen von
Angeli, des Armeestandes, in den Ruhestand an-

zuordnen die Vorrückung:
des Obersten Ignaz Neymann, des Ruhestandes,
in den erledigten Elisabeth-Theresien-Militär-Stiftungs-
platz erster Classe und

des Obersten Friedrich Storch von Arben,
des Ruhestandes, in jenen zweiter Classe; weiter
zu verleihen:

dem Obersten Franz Petheö de Gyöngyöss,
des Ruhestandes, den hiedurch freiwerdenden Stiftungs-
platz dritter Classe;

den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei:

dem Generalstabsarzt Dr. Hermann Riedl, Chef

des militär-ärztlichen Officierskorps:

das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens:

den Mitgliedern des Militär-Sanitäts-Comités,

und zwar:

dem Oberstabsarzt zweiter Classe Dr. Emil

Janichen und

dem Regimentsarzt erster Classe Dr. Johann

Schöfer — beide vom Stande des Garnisonspitales

Nr. 1 in Wien, dann

dem Regimentsarzt erster Classe Dr. Paul

Myrdacz, des Garnisonspitales Nr. 2 in Wien, zu-

getheilt dem technischen Militär-Comité;

die Uebernahme des mit Wartegebür beurlaubten
Oberstabsarztes erster Classe Dr. Philipp Schulhof,
des Garnisonspitales Nr. 11 in Prag, nach dem Er-
gebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid,
auch zum Waffendienste beim Landsturm ungeeignet,
in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass ihm der
Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben
werde;

die Uebernahme des Stabsarztes Dr. Heinrich
Sanna, Garnison-Chefarztes in Plevlje, auf sein An-
suchen in den Ruhestand anzuordnen.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 1. April d. J. dem
Bezirksobermann Josef Hrabé in Kladno in An-
erkennung seines verdienstlichen Wirkens das Ritterkreuz
des Franz-Josef-Ordens allernädigst zu verleihen
geruht.

flusst werden; was auch zur Folge hat, dass der
Wechsel der Formen bei solcher aparter Kunstschafft,
welche nur das Beste in Ware und Ausführung for-
dert, kein so sprunghafter und unvermittelster ist, als
bei den minderwertigen Saison-Artikeln der großindu-
striellen Modebranche.

Die ausgestellten Objecte in Damen-Nouveautés
zeigen eine fast uniforme Gleichartigkeit. Sowohl die
Taillen als die Röcke sind glatt. Jaquets im Genre
tailleur mit kurzen faltigen Schößen, kleiner Herren-
façon, zeigen als Aufzug nur die Zierarbeit der Männer-
kleider, durchgenähte Kanten oder ausgelegte und ge-
steppete Nähle. Die weiten Ärmel herrschen noch immer
vor, doch fallen sie mehr von der Achsel herab, bei
Toiletten setzen sich dieselben tiefer unter der Schulter
an und erstrecken sich in kolossalem Umfange bis unter
den Ellbogen. Diese Ärmelform bringt es mit sich,
dass sich die Umhüllungen: Capes, Krägen und Pelzarten,
welche mit Spitzen, Stickereien oder Schmelz garniert
werden, noch immer behaupten. Eine neue Façon ist
eine Zusammenfassung von Krägen und Mantelet mit
anliegenden Röcken, während sich die Bordertheile
sich-artig kreuzen.

Neben den als die höchste Phase der Eleganz
gelgenden anliegenden Jaquets geht aber auch die so
genannte Gigerljacke mit losem Rücken ohne Naht und
halbanschließend; während der Paletot-Sacco, der vorne
und rückwärts gerade herabfällt und unter dem Arme
nur eine Naht hat, weniger Aussicht auf Bestand hat.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 31. März d. J. dem
Vorsitzenden des Landes-Sanitätsrathes für Tirol und
Vorarlberg, emer. Universitäts-Professor Dr. Anton
Edlen Tschurtschenthaler von Helmheim in den
Titel eines Hofrathes mit Nachsicht der Taxen aller-
gnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 23. März d. J. dem
Director der Staatsrealschule mit böhmischer Unter-
richtssprache in Prag, Schulrat Johann Stastny
aus Anlass der von demselben erbetenen Verleihung in
den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel eines Re-
gierungsrathes allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 28. März d. J. den
griechisch-orientalischen Pfarrer in Orahovac Dušan
Basiljević zum zweiten Besitzer des griechisch-
orientalischen bischöflichen Consistoriums in Cattaro
allernädigst zu ernennen geruht. Madayski m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 1. April d. J. dem
Graf Thun'schen Obergärtner Franz Kout in Choltiz
in Anerkennung seiner vieljährigen Berufstätigkeit auf
einem und demselben Gutsbesitz sowie seines gemein-
nützigen Wirkens das silberne Verdienstkreuz mit der
Krone allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 1. April d. J. den
Gesandtschafts-Attaches Heinrich Freiherrn von und zu
Frankenstein, Dionys Grafen Széchenyi von
Sárvár und Felsö-Bibék, Albert Grafen
Nemes von Hidvég und Nikolaus Grafen Re-
verter von Salandra den Titel eines Legations-
Secretärs allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 24. März d. J. dem
Lehrer und Leiter der einklassigen allgemeinen Volks-
schule in Blabern Johann Riegler das silberne
Verdienstkreuz mit der Krone allernädigst zu verleihen
geruht.

Der Finanzminister hat den Finanzcommissär
Dr. Johann Flögl zum Finanzsecretär und den
Finanzcommissär Franz Sedlak zum Finanz-Ober-
commissär für den Dienstbereich der Finanz-Landes-
direction in Brünn ernannt.

Beide Arten werben sowohl in einreicher Form als
auch mit breiter Nevers angefertigt, wobei als Mode-
farbe Tücher und Kammgarn in verschiedenen drapen
Nuancen als modern bevorzugt werden.

In besonders einfacher Eleganz repräsentieren sich
in der Ausstellung die Costümkleider, wobei sowohl
die Taillen als auch die Röcke den Oberkörper glatt
umspannen. Die Glocken- und Düttenröcke, um die Hüste
glatt anliegend, weiten sich sächerartig nach unten aus.
Die gebiegensten Costüme sind aus feinen Cheviot-
und Kammgarnstoffen angefertigt und haben als ein-
zigen Putz eine neuartige, nur durch Handarbeit aus-
führbare Verschnürung an den Brust- und Ärmel-
theilen und in der Mitte oben am unteren Rande der
Röcke.

Nachdem hier nicht der Ort ist, sich in eine
spezielle Beschreibung der vielen durch Geschmac und
Eleganz hervorragenden Toiletten einzulassen, kann ich
nur noch anführen, dass in dieser nur für exquisite Kreise
bestimmten Ausstellung das marktschreierische gepunktete
Genre einer vornehmen Einfachheit gewichen ist. Dass
die für Sport bestimmten Costüme in dieser Aus-
stellung hervorragend vertreten sind, ist ihrem Zwecke
nach selbstverständlich. Für die Jagd ist unter anderem
ein completes Costüm aus Leder ausgestellt. Desgleichen
finden wir praktische Costüme für den Reit-, Ruder-
und Radfahrsport in origineller decorativer Ausstattung.
Wie die Wäsche-Erzeugung heute unter dem Roden-
Einflusse steht, beweist neben den reizendsten Wäsche-

Feuilleton.

Wiener Mode-Ausstellung.

(Originalbericht der «Laibacher Zeitung».)

Wien, 5. April.

Wenn man sich vergegenwärtigt, dass im Reiche
der Mode die Residenzstadt Wien in zahlreichen und
großartigen Mode-Etablissements eigentlich eine per-
manente Mode-Ausstellung bietet, so wird man das
Wagnis, eine specielle Mode-Ausstellung zu arrangieren,
welche trotz alledem Beachtung finden soll, kein geringes
nennen können. Da die Ausstellung jedoch gelungen
ist, erscheint bewiesen, dass in Wien auch außerhalb
der großen Mode-Magazine eine bedeutende Anzahl
kleinerer Meister existiert, deren Leistungen von der
Confession nicht erreicht werden können, da dieselben
hauptsächlich in der Schönheit der Handarbeiten, welche
der Wert und die Schönheit der Handarbeiten, welche
auf dieser Ausstellung zu sehen ist, erinnert auch daran,
dass es noch große Kreise gibt, welche solch gediegene,
wenn auch kostspieligere Toiletten den confectionsmäßigen

Aber nicht bloß mit Rücksicht auf die Arbeit selbst,
sondern auch in Bezug auf Originalität der Formen,
ist die Mode-Ausstellung lehrreich. Dies bekräftigt
neuerdings die Thatssache, dass jene höheren Kunden-
kreise von den sogenannten «allgemeinen Mode», welche

die Mode-Magazine jeweils protegieren, kaum beein-

Den 6. April 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXI. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Bericht des k. k. Gewerbeinspectors Dr. Valentin Pogatschnigg über den IV. Aufsichtsbezirk.*

I. Allgemeines.

Das Berichtsjahr reicht sich, was Leistungen, Ergebnisse und Wahrnehmungen betrifft, im wesentlichen seinem Vorgänger an. Besondere Ereignisse, die geeignet wären, ihm eine Signatur zu verleihen, sind nicht vorgefallen. Nichtsdestoweniger war es wieder ein Jahr fruchtbare Thätigkeit. Im externen wie im internen Dienste ist gegen das Vorjahr eine Steigerung der Menge der Geschäfte zu verzeichnen.

Inspectionen und Revisionen wurden im ganzen 309 (gegen 204 des Jahres 1893) in 254 Betrieben vorgenommen. Einzelne Betriebe wurden 5- bis 6mal, andere 2- oder 3mal, die meisten jedoch nur 1mal besichtigt. Der weitauß größere Theil dieser Inspectionen erfolgte in freier Wahl ihres Zeitpunktes und mit dem ausschließlichen Zwecke, in dem betreffenden Betriebe eben unvermutet dienstliche Nachschau zu halten. Doch kamen auch Inspectionen aus Anlass und bei Gelegenheit anderer Amtshandlungen vor, so zum Beispiel bei Baucommissionen, bei commissionellen Unfallserhebungen oder bei Besuchen, welche in manchen Betrieben zum Zwecke bestimmter Erhebungen oder behufs Verhandlung über Partei-Anliegen gemacht worden sind. Da jedoch Inspectionen dieser letzteren Art jenen der ersten Kategorie an Erfolg und Wert nachstehen, so wurden sie nicht in starkem Maße cultiviert, sondern auf solche Fälle eingeschränkt, wo sie entweder im Interesse der besseren Ausnutzung der Zeit geboten erschienen oder überhaupt nicht zu umgehen waren.

Der andere Zweig des externen Dienstes, die Mitwirkung bei Commissionen, wurde im Berichtsjahre in noch ausgiebigerer Weise cultiviert, als dies bisher geschehen ist. Es giengen dem Gewerbe-Inspectorate im ganzen 264 Einladungen zu. Nur ein sehr kleiner Theil derselben musste theils aus Anlass der Concurrenz mit anderen Commissionen, theils weil sie verspätet eiliefen, unberücksichtigt bleiben. Theilgenommen wurde an 82 Bau- und 37 Uebernahmocommissionen, an 96 Unfalls-erhebungen, an 11 politischen Commissionen anderer Art und an 12 Gerichtscommissionen. Diese Beteiligung an den verschiedenen Commissionen mit der vorausgehenden Begutachtung der vorgelegten Pläne und Beschreibungen, den nachträglich oft noch anzugebenden gutachtlichen Aeußerungen, nahmen die Arbeitskraft eines Beamten fast ausschließlich in Anspruch.

Dieser externe Dienst, für welchen seitens beider Aufsichtsbeamten 107 Reisetage verwendet wurden, wurde indes durch den internen fast noch überboten. Zur schriftlichen Behandlung in der Kanzlei waren dem Inspectorate während des Berichtsjahres 1895 Geschäftstücke (gegen 1708 des Vorjahres) zugegangen, welche bis auf eine geringe Zahl bis zum Schlusse des Jahres ihre Erledigung gefunden haben. Daneben waren noch 250 Eiläufer anderer Art zu behandeln, die nicht zur Eintragung ins Gestionsprotokoll gelangten, weil

* Umfasst einen Theil von Steiermark, und zwar das Gebiet der Städte Graz, Marburg, Pettau, Cilli und die Bezirks-hauptmannschaften Graz, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Hartberg, Leibnitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann, Voitsberg, Weiz, Windischgraz; dann ganz Krain. (Amtsitz: Graz.)

und Negligée-Artikeln eine vielbewunderte complete Bett-Ausstattung, aus welcher unter einer Ueberfülle der feinsten Valencienne-Spitzen eine jugendliche Damenfigur hervorbliekt. Viel bewundert werden von den Besucherinnen die zur Saison bestimmten Hüte. Es gibt darunter einzelne Stücke, welche fast aus nichts zu bestehen scheinen; so klein, lustig und durchsichtig, dass sie eine ungefährte Hand gar nicht anfassen darf.

Auch die Herren-Mode-Branche ist reichhaltig vertreten und haben namentlich die aus den kleinen Handwerksmeistern bestehenden Collectiv-Aussteller der Wiener Kleidermacher-Genossenschaft vorzügliche Artikel ausgestellt.

Neues gibt es hier weniger; vorherrschend ist ebenfalls hier die Handarbeit. Fast alle ausgestellten Uebröcke, Jaquets u. s. w. sind durchwegs mit der Hand gearbeitet; die Kantenstepperei ist fast ausnahmslos durch hohle und durchgenähte Kanten ersetzt. Die Länge der Röcke ist nicht übermäßig, von den geschmacklosen Kaftans oder nachthemdartigen Paletots ist in der Ausstellung keine Spur zu finden. Gehröcke, Anzüge aus dunklen und helldrapen Kammgarnen, kleincarrierte Beinkleider ohne Seitennaht; Gilets in zweireihiger Form mit Revers; Sacco-Anzüge in einreihiger und zweireihiger Form mit etwas höherem Schluss an der Brust; alle Paletots- und Saccoformen, halb anliegend, herrschen vor. Als Modesfarben gelten, wie bei Damen, namentlich alle drapsfarbenen Cheviots und Kammgarne von der

sie aus dem einen oder anderen formellen Grunde dazu nicht geeignet waren. Recht lebhaft war auch wieder der Zuspruch von Parteien im Amte, sowohl aus dem Kreise der Gewerbetreibenden, wie aus dem der Arbeiterschaft. Begreiflicherweise stellte Graz mit der die Stadt umgebenden industriereichen Zone das größte Contingent, doch fehlte es auch nicht an Besuchern aus entfernten Punkten, ja selbst aus Orten, die schon außer den Grenzen des Aufsichtsbezirkes liegen. Die am stärksten belegten Monate waren October, November, December, der Verkehr bewegte sich während derselben in den Ziffern von 70 bis 110 Parteien. Im ganzen waren 292 Parteien aus dem Kreise der Arbeitgeber und 869 Parteien aus dem Kreise der Arbeiter im Bureau erschienen.

Die Anliegen der Unternehmer bezogen sich zumeist auf Auskunft und Lehre in gewerberechtlichen Fragen (Zulassung zum Gewerbebetriebe, Umfang der Gewerberechte, Genossenschaftswesen, Lehrlingsangelegenheiten, Entwurf von Arbeitsordnungen, Regelung der Arbeitszeit, Sonntagsarbeit u. dergl.), daneben wurde auch mehrfach Rath in technischen Fragen (wegen Errichtung der Arbeitsräume, wegen Sicherung von Maschinen und anderen Betriebseinrichtungen, wegen Einführung neuer Maschinen und Arbeitsmethoden, wegen Aufführung von Werks- und Wohnräumen) erbeten; vereinzelt wurden wir auch in Fragen der Unfall- und Krankenversicherung, dann in betreff der geplanten Wohlfahrtseinrichtungen um Rath angesprochen, in zwei Fällen erbaten sich Gewerbeinhaber unsere Intervention anlässlich der bei ihnen entstandenen Streiks.

Politische Uebersicht.

Wien, 9. April

Nach einer Meldung des ungarischen Telegraphen-Correspondenz-Bureau wurden die Ministerkonferenzen zur Feststellung des den nächsten Delegationen zu unterbreitenden gemeinsamen Voranschlagess für den 17. d. M. in Wien anberaumt.

In den Verhandlungen des Reichsrathes ist nunmehr die durch die Charwoche und die darauf folgenden Feiertage bedingte Pause eingetreten. Auch das Herrenhaus wird sich nämlich erst nach dem Wiederzusammentritte des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung versammeln.

Die «Nord. Allg. Blg.» kommt auf die Kritik, welche die Amendierung der Umstrukturvorlage durch das Centrum von national-liberaler Seite erfahren hat, mit einem neuen Artikel zurück. Der Artikel macht den Versuch, mit Citaten aus der Rede, welche der Abgeordnete v. Bennigsen am 10. Jänner bei der ersten Lesung der Umstrukturvorlage im Reichstag gehalten, die national-liberale Kritik als widerspruchsvoll nachzuweisen. Besonderen Wert legt die «Nord. Allg. Blg.» auf die Ausführungen des Herrn v. Bennigsen zu § 130 des Regierungsentwurfes.

In Italien werden jetzt die neuen Vorschriften über die Recrutierung und die Mobilisierung praktisch durchgeführt. Sie tragen noch die Unterschrift des früheren Kriegsministers Belloux, der sie am letzten Tage seiner Amtswirksamkeit, am 23. November 1893, unterzeichnete. Nach diesen Vorschriften sind die Recruitierungs- und die Mobilisierungsbezirke gänzlich von einander getrennt. Die Recruten jedes Regiments kommen nach wie vor aus dem ganzen Lande, im Mobilisierungsfall aber zieht jedes Regiment die Beurlaubten aus den nächsten Bezirken ein.

Mr. Félix Faure, der Präsident der französischen Republik, präs. in einer Rede die Bedeutung der Arbeit. Er hielt nämlich bei der feierlichen Einweihung

dunkelsten bis zur hellsten Nuance. Die Ärmel erhalten Aufschläge aus gleichem Tuche; bei Paletots auch aus Sammt.

Die Herren-Confection macht den Eindruck der gediegensten Ausführung, der Benützung der besten Ware und des feinsten Zubehörs. Einen wohlthuenden Gegensatz zu der Magazins-Kleidung, in welcher der Träger infolge flacher Behandlung der Brusttheile engbrüstig erscheint, bilden die voller gearbeiteten Brusttheile mit rollender Façon, die Beinkleider sind enger geworden, das heißt, sie sind mittelbreit, die Jaquethöhe noch immer stark gerundet.

Dass auch hier der Sport genügend vertreten ist, erhebt daraus, dass jede Damensportfigur ihren männlichen Partner hat. Auch Hüte und Wäsche sind gut vertreten; bei letzterer fallen die besonders hohen Halskrägen auf.

Hoffentlich wird diese aus den Kreisen des Wiener Kleingewerbes veranstaltete Ausstellung, welche allgemein als gelungen bezeichnet wird, ihren Zweck erreichen.

Sie soll nämlich den Handwerksmeistern die Möglichkeit bieten, ihre Erzeugnisse dem Publicum zumindest einmal jährlich in öffentlicher Schaustellung vorzuführen, um ihnen auf diese Weise jene Rundschau zu erhalten, welche gute und gediegene Arbeit suchen und fördern will.

Mr. Kunz.

der Schule für Kunstuhrscherei im Faubourg Saint-Antoine zu Paris eine Ansprache, in welcher er sich ausdrücklich darauf berief, dass er von Geburt auf der Welt der Arbeit angehöre. Er betonte, es gebe keinen besseren Unterricht für die Jugend, als indem man ihr zeige, wie sehr die Arbeit in einer Demokratie, wie die französische ist, geehrt werde. Die Rede des Präsidenten Havaux dementiert in categorischer Weise das von einigen Journalen verzeichnete Gerücht in betreff der Demission des französischen Marineministers.

In der französischen Kamera stellte gestern Dep. Perier eine Anfrage über den Diebstahl militärischer Documente auf dem Bahnhofe von Châlons und verlangte, dass Savoyen von den Spionen, welche es beunruhigen, befreit werde. Kriegsminister General Burlinden erwiederte, dass die bezüglichen Documente keinerlei Bedeutung gehabt haben, dass aber dessen ungeachtet die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden sei. Es seien die strengsten Maßnahmen gegeben worden, dass von nun an die sorgfältigste Überwachung der militärischen Documente geübt werde. Der Kriegsminister schloss, indem er die Kammer bat, die Erledigung des Spionagegesetzes zu beschleunigen. Hiemit war der Zwischenfall geschlossen.

Die autonomistische Partei auf Cuba veröffentlicht ein Manifest, in welchem sie gegen den auf die Trennung von Spanien abzielenden Aufstand energisch protestiert und ihre Ergebenheit für Spanien beteuert. Die Partei bietet dem Gouverneur ihre Mithilfe zur Unterdrückung des Aufstandes an. — Marschall Martineau-Campos dürfte am 12. d. M. in Portorico eintreffen, von wo er auf einem Kanonenboot nach Santiago de Cuba weiterfahren wird. Vor seiner Einschiffung in Cadiz erklärte der Marschall, er hoffe im November wieder zurück zu sein und bis dahin den Aufstand gänzlich unterdrückt zu haben.

Aus London wird das Gerücht gemelbt, dass sich die streitenden irischen Brüder wieder versöhnen wollen. Der «Dublin Express» sagt, dass ein einflussreicher Gladstoneaner sich der mühsamen Rolle der Vermittlung unterzogen hat.

Die «Kölner Zeitung» meldet aus Petersburg vom 5. d. M.: Die Thatsachen, dass Kaiser Nikolaus II. beim Abschiedessen für General v. Werder den Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm II. ausgetragen hatte und dass die Unterhaltung durchwegs in deutscher Sprache geführt wurde, ferner dass der Kaiser und die Großfürsten die preußische Uniform, und zwar die kleine, angelegt hatten, wodurch die Feier einen noch intimeren Charakter erhielt, wurde hier allgemein sehr bemerkt. Diese Thatsachen widerlegen zugleich im Verhältnis eine mit der ungemein gnädigen Art, wie das Kaiserpaar die ihm schon bekannten wie auch die neu hinzutretenden Mitglieder der deutschen Botschaft auszeichnete, die noch immer aufzutauchende Behauptung, dass sich die Beziehungen zwischen Petersburg und Berlin verändert hätten und dass der neu ernannte Botschafter Fürst Radolin nicht genehm sei. Beides ist durchaus falsch. — General von Werder wird erst nach Ostern, voraussichtlich am 16. d. M., direct nach Berlin abreisen. Fürst Radolin wird erst in einigen Wochen in Petersburg erwartet.

Die Tschital-Expedition überschritt, wie aus Simla gemeldet wird, unter dem Feuer des Feindes den Swat-Fluss. Die bengalischen Lanzreiter griffen den Feind an, welcher 100 Mann verlor. Das schottische Regiment nahm das Fort Umra Thanna ein. Der Verlust auf Seite der Engländer ist sehr gering.

Klippen.

Roman aus der Gesellschaft von L. Schürnau.

(68. Fortsetzung.)

Die lang nachschleppende Robe aus schwarzem Sammet und die kürzlich in Paris neugefassten Familiendiamant' standen ihr vorzüglich; sie konnte heute selbst neben ihrer wunderschönen Tochter noch für eine sehr hübsche Frau gelten.

Sogar die Gräfin Konsky gab das zu.

«Ein Meisterwerk der Kunst,» sagte sie. «Ich tagtire sie auf vier bis fünf Stunden Toilette und etwa zwölf verschiedene Schminkbüchsen, aber — der Wahrschheit die Ehre — das Resultat ist auch danach. Niemand würde für möglich halten, dass der fesche Garde-lieutenant dort drüben ihr Sohn ist. — Wenn sich nur diese unglückliche Lori nicht immer so nahe an die beiden Damen herandrängen wollte; sie nimmt sich zum Gotterbarmen neben ihnen aus. — Da kommen ein Harderags! Schau, Sigi, würde der Oberst nicht ein vortreffliches Modell zu Dionys den Tyrannen abgeben? Ach, und das schwarzäugige Herzchen, die Blanche! Ganz entzückend, nicht wahr? Gnade, Gott! — Lord Elstton wird heute vollends zur Salzähne erstarren vor lauter Bewunderung, und Bistach verschlingt sie buchstäblich mit den Augen. Dem Himmel sei Dank, dass sie ihn nicht mag, denn so lieb ich den herzigen Unbänd auch habe, den Mann.

Nach einem Telegramm der «Central News of Germany» hat die japanische Regierung China die folgenden Friedensbedingungen gestellt: Außer einer Kriegsentschädigung und Anerkennung der Unabhängigkeit Korea's verlangt Japan die Abtretung der Insel Formosa und der mandschurischen Halbinsel Liao-tong. Ferner die Erfüllung folgender Bestimmungen: Der Import von Maschinen in China unterliegt fortan keinen Einschränkungen. Den Ausländern wird das Recht eingeräumt, Fabriken zu erbauen und zu betreiben. Der Yang-tse-kiang ist den Schiffen aller Nationen bis Chung-king-fu zu eröffnen. Außerdem sind folgende Wasserstrafen für die Schiffahrt der handelsbetreibenden Völker zu erschließen: der Fluss Sien-kiang durch den Tongtingsee bis Ouchufer; der Wusung-Fluss, der Shanghai-Fluss, der Shanghai-Canal bis Sucho. Die Wusung-Barre ist für immer zu entfernen, und es sind Vorkehrungen zu treffen, dass der Fluss stets schiffbar erhalten bleibe. Außer den Vertragshäfen sind die Städte Chung-king-fu, Suchu-fu und Hangchu-fu zu eröffnen. Die Japaner betonen, dass sie keinerlei handelspolitische Vortheile vor den übrigen Nationen beanspruchen; jedoch sind sie entschlossen, die der Eröffnung des Handels dienenden Bedingungen durchzusetzen, da die Erfüllung derselben für China Frieden, Fortschritt und Wohlstand bedeute. Die neuen Gebiete, welche Japan für den Handel eröffnen will, umfassen ein Areal von 1000 englischen Quadratmeilen mit 200 Millionen Einwohnern.

Tagessneigkeiten.

— (Fürstliche Verlobung.) Man telegraphiert aus Darmstadt: In den nächsten Tagen wird die Verlobung der Enkelin der Königin von England, der dritten Tochter des Herzogs Albrecht von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinzessin Alexandra, mit dem Sohne des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Erbprinzen Ernst von Hohenlohe-Langenburg, offiziell publiziert werden. Der Bräutigam ist deutscher Legationssekretär in London und 32 Jahre alt, die Braut steht im 17. Lebensjahr. Sie ist mit ihrer Mutter, der Herzogin Marie von Sachsen-Coburg-Gotha, schon seit mehreren Tagen hier, und auch Erbprinz Ernst von Hohenlohe-Langenburg weilt seit acht Tagen zu Besuch am liegenden Hofe. Die Mutter des Fürsten, eine geborene Prinzessin von Baden, traf am 6. d. M. aus Straßburg hier ein und kehrte noch am selben Tage zurück. Fürst Hohenlohe-Langenburg ist bekanntlich ein Oheim der deutschen Kaiserin. Die älteste Schwester der Braut ist mit dem Prinzen Ferdinand von Rumänien, die zweite mit dem Großherzog von Hessen vermählt.

— (Eine Stiftung Alexanders III.) In Anwesenheit des Kaisers, der Kaiserin, der Großfürsten und Großfürstinnen wurde am 7. d. M. die Mädchen-Erziehungsanstalt eröffnet, für welche Kaiser Alexander III. das prächtige Palais Nikolajewski sowie ein bedeutendes Capital gespendet hatte.

— (Der Sommeraufenthalt der russischen Barrenfamilie.) Das Kaiserliche Paar kommt zu Ostern auf ein paar Tage nach Petersburg, begibt sich dann nach Zarzkoje Selo, wo es den Sommer verbringt. Von einer Auslandsreise ist absolut nichts bekannt. Der Großfürst-Thronfolger, der in Algier ist, wird binnen wenigen Tagen Algier verlassen und sich nach längerer Fahrt auf dem Meere nach dem Kaukasus begeben.

— (Der Sommeraufenthalt der russischen Barrenfamilie.) Das Kaiserliche Paar kommt zu Ostern auf ein paar Tage nach Petersburg, begibt sich zu Zarzkoje Selo, wo es den Sommer verbringt. Von einer Auslandsreise ist absolut nichts bekannt. Der Großfürst-Thronfolger, der in Algier ist, wird binnen wenigen Tagen Algier verlassen und sich nach längerer Fahrt auf dem Meere nach dem Kaukasus begeben.

— (Der Sommeraufenthalt der russischen Barrenfamilie.) Das Kaiserliche Paar kommt zu Ostern auf ein paar Tage nach Petersburg, begibt sich zu Zarzkoje Selo, wo es den Sommer verbringt. Von einer Auslandsreise ist absolut nichts bekannt. Der Großfürst-Thronfolger, der in Algier ist, wird binnen wenigen Tagen Algier verlassen und sich nach längerer Fahrt auf dem Meere nach dem Kaukasus begeben.

— (Der Sommeraufenthalt der russischen Barrenfamilie.) Das Kaiserliche Paar kommt zu Ostern auf ein paar Tage nach Petersburg, begibt sich zu Zarzkoje Selo, wo es den Sommer verbringt. Von einer Auslandsreise ist absolut nichts bekannt. Der Großfürst-Thronfolger, der in Algier ist, wird binnen wenigen Tagen Algier verlassen und sich nach längerer Fahrt auf dem Meere nach dem Kaukasus begeben.

— (Ernennung.) Der Director des «Instituto Austriaco degli studii historici» in Rom, Theodor R. v. Sichel, wurde zum auswärtigen Mitgliede der dänischen Gesellschaft der Wissenschaften ernannt.

— (Die internationale Hundeausstellung in Wien), welche bekanntlich vom 4. bis 7. Mai in der Rotunde abgehalten wird, bietet unter anderem auch dadurch großes Interesse, dass mit derselben ein Concurrenzschlissen zwischen unseren Krummbineinen und Foxterriers auf Dachs stattfindet. Dabei wird sich zeigen, ob unsere Dachshunde ihren altbewährten Ruf in Bezug auf Schnell gegenüber ihren englischen Rivalen zu behaupten imstande sein werden. Der Nennungsschluss für die Preisschliessen endet mit 4. Mai, 12 Uhr mittags. Die Anmeldungen sind bei Kuno Freiherrn v. Bazzarini in Graz, Elisabethstraße Nr. 46 a, zu machen, bei welchem auch die hierfür erforderlichen Formularien erhältlich sind. Dieselben werden in Wien auch vom niederösterreichischen Jagdschutzverein, 1. Bezirk, Herrengasse Nr. 4, und 1. Bezirk, Bankgasse Nr. 2, ausgefolgt.

— (Überschwemmungen und Hochwasser.) Nach dem Wasserstandsberichte der hydrographischen Section ist die Donau bei Budapest bereits bedeutend gefallen und deren Hochwasser heute bei Baja am höchsten. Von Baja abwärts ist ein geringes Steigen bemerkbar. — Die Theiß ist in ihrem oberen Theile, ebenso sind die Bodrog und Szamos gefallen, weshalb ein Sinken der Theiß für morgen zu erwarten ist. Von Tokaj abwärts dauert das Steigen fort. Da aber die Körös sinkt und die neuere Hochwasserwelle der Maros heute bei Arad culminiert, dürfte eine neuerliche Erhöhung des Wasserstandes nicht erfolgen. Die Voge hat sich längs der Szamos, Körös, Temes, Bega und der sinkenden Theile der Donau bedeutend gebessert, und dort, wo das Steigen noch andauert, ist die Voge insosse eine beruhigendere, als man hofft, dass die Hochwasser nicht derart anwachsen werde, dass man mit den systematisch ausgebauten Dämmen bei günstigem Wetter nicht gegen dieselbe mit Erfolg sich verteidigen könnte.

— (Bismarck-Feier.) Beim Empfange der Lehrer der höheren preußischen Schulen führte Bismarck aus: Ohne die Vorarbeiten der Lehrer durch die Heranbildung einer tüchtigen Jugend wäre nichts zu erreichen gewesen. Durch die Lehrer wurde in die Herzen der Jugend der Keim zur Vaterlandsliebe und zum späteren Bestande der politischen Situation gelegt. Bismarck gedachte auch der Frauen, welche bei den Kindern schon in jungen Jahren den nationalen Gedanken pflegen. Der Hauptzweck des deutschen Volkes war von jeher die Liebe zur Wahrheit. Diese Liebe pflegen auch die Lehrer den Schülern gegenüber, während in dem französischen Schulwesen, wie sich Bismarck aus den Schulheften der Kinder seiner Zeit in Versailles überzeugte, die heiterische Lüge und der Hochmut von vornehmher in die Jugend gepflanzt werde. Bismarck sprach schließlich die Hoffnung aus, dass die Abendröthe, die er an seinem Lebensabende schaue, glückverheissend auf den heutigen Tag für die Lehrer und die heranwachsende Jugend hindeute.

— (Ein Hundertsechzehnjähriger.) In Athen starb vor einigen Tagen der bekannte griechische Bürger Hestas im Alter von 116 Jahren. Hestas, der ein Veteran aus der Zeit der Befreiungskriege war, erfreute sich bis zu seinem Tode einer unglaublichen Rücksicht. Nach ihm ist eine Straße in Athen benannt und sein Begräbnis fand auf Staatskosten statt.

Egon Strusa war heute zum erstenmale seit jenem Tote-a-tote mit Tessa als Gast im Bähringen'schen Hause.

Er würde fortgeblieben sein, wenn er es, ohne Aufsehen zu erregen, hätte thun können.

Es war ihm unendlich peinlich, Ralphs Gastfreundschaft in Anspruch nehmen zu sollen; er hatte dem Baron gegenüber das Gefühl des begangenen Unrechts und konnte doch auch zugleich noch immer nicht den Groll überwinden gegen den glücklichen Besitzer des Kleinods, das er selbst so heiß begehrte hatte.

Ralph wiederum hatte sich in diesen letzten Tagen redlich Mühe gegeben, seine Eifersucht niederzulämpfen, aber ganz war ihm das doch nicht gelungen; ein Rest der Glut war zurückgeblieben, ein Funke, der nur auf Nahrung wartete, um von neuem zur verzehrenden Flamme aufzulodern.

Mit einer Begrüßung, die zu überwinden er nicht die Kraft fand, harrte er auf den Moment, in welchem Egon sich zu Tessa wenden würde.

Jetzt geschah es, und schier zum Zerspringen schlug Ralph das Herz in der Brust vor qualvoller Erwartung.

Während Ralph, seiner Pflicht als Gastgeber genügend, sich einem hohen Staatswürdenträger, der eben auf ihn zugeschritten kam, widmen musste, trat Egon zu der Dame des Hauses heran.

Das Gespräch mit dem Minister hinderte Bähringen nicht, mit allen Sinnen bei dem Paare neben ihm zu sein und was er sah und hörte, war geeignet, ihn vollends zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Jubiläumsfeier der Ruthenen.) Das ruthenische Comité, welches die Jubiläumsfeier der vor 300 Jahren abgeschlossenen kirchlichen Union vorbereitet, veröffentlicht einen Aufruf, in welchem betont wird, dass die Union der Ruthen unter dem Schutz des Kaisers von Österreich und der apostolischen Curie die Erhaltung ihres Ritus und die Entwicklung ihrer Sprache ermöglicht habe. Sämtliche Ruthen werden aufgefordert, sich an der Feier zu beteiligen.

— (Fürst Urbanit.) Das neue Drama des Fürsten Nikolaus von Montenegro, «Fürst Urbanit», über dessen Vorellung wir schon vor einigen Tagen berichtet haben, wird, wie aus Cetinje weiters gemeldet wird, daselbst nach Ostern im Hause des Thronfolgers Danilo zur Aufführung gelangen. Im Laufe des Sommers soll das Werk des fürristlichen Dichters in russischer Übersetzung auf einer Petersburger Bühne in Scene gehen.

— (Die That eines Wahnsinnigen.) Am 7. d. M. kam in ein Pariser Hospital ein Landmann, der in seiner Jagdtasche den Kopf eines zwölfjährigen Kindes mitbrachte, den er zur Untersuchung vorlegte. Es stellte sich heraus, dass man es mit einem Wahnsinnigen zu thun hatte, der im Wahnsinn seinen eigenen Bruder erschlagen und ihm den Kopf regelrecht abgeschnitten hatte.

— (Tiergefechte in Frankreich.) Aus Marseille wird berichtet: Trotz des strengen ministeriellen Verbotes, bei den Tiergefechten Tiere zu tödten, wurden auf Verlangen von Büschauern gestern bei einem Tiergefecht in Nimes sechs Tiere getötet.

— (Die Schicksale eines Hauses.) Aus Berlin wird gemeldet: Das alte Reichstagsgebäude, in dem sich jetzt die hygienische Ausstellung des Nationalvereins befindet, wird zu einem Bierpalast und zu einer elektrischen Badeanstalt umgewandelt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die Charwoche in der Hofburg.) Am Gründonnerstag den 11. April finden um 9 Uhr vormittags in der Hofburgpfarrkirche die Predigt und das Hochamt statt, dem Seine Majestät der Kaiser und die durchlauchtigsten Erzherzöge bewohnen werden. Hierauf erfolgt im Ceremoniensaal die Fußwaschung an zwölf Greisen. Am Churfreitag ist um 9 Uhr früh Kirchgang zur Predigt und Passion. Am Chorsamstag finden um 10 Uhr vormittags Vitanai und Hochamt statt. Um 4 Uhr nachmittags erfolgt die Auferstehungs-Procession. Der Hof begibt sich vor 4 Uhr über die Adlerstiege in die Kammerkapelle zur Kirchen-Ceremonie, hierauf über den Burgplatz in die Hofburgpfarrkirche. Das Toison-Amt wird am Ostermontag um halb 11 Uhr abgehalten.

— (Bezirks-Schulinspektoren.) Von den für das Kronland Krain jüngst ernannten Bezirks-Schulinspektoren wurden zu folge der vom I. I. Ministerium für Cultus und Unterricht getroffenen Bestimmung folgende Herren ausschließlich in der Schulaufsicht verwendet, deshalb von ihrer dermaligen Dienstleistung entbunden und für die Funktionsdauer beurlaubt werden: I. I. Professor Supančić, dann die Oberlehrer Gabšek, Jeršinovic, Kragl und Thuma.

— (Aus der Laibacher Diözese.) Canonisch investiert wurden die hochw. Herren Johann Veser auf die Pfarre Peče bei Morautsch und Simon Smitel auf die Pfarre Dobovec. Herr Stephan Mercun, Beichtvater im Ursulinenkloster in Bischofslack, wurde als Vice-director und Dekonom an die Laibacher theologische Lehranstalt versetzt, Herr Felix Savobnik aber zum Beichtvater im genannten Kloster ernannt. Die Pfarre St. Martin bei Vittai wurde dem Herrn Johann Savencic und jene in Scharsenberg dem Herrn Andreas Ramoves verliehen.

— (Gefährliche Burschen.) Am 30. v. M. wurde der Bädergehilfe Jakob Cerar aus Laibach, der auf der Bezirkstraße in Untergamling am Rücken einen zum Verlaufe bestimmten, mit Gebäck gefüllten Tragfors trug, von zweien ihm unbekannten Burschen von rückwärts plötzlich überfallen. Cerar ließ den Rückenfors fallen und flüchtete in ein Gasthaus. Cerar suchte sobald weitere Hilfe in der Gendarmeriekaserne in Zwischenwässern. Außer dem an der Ware erlittenen Schaden zeigte sich der Hut an vier Stellen mit einem Taschenmesser durchstochen; Cerar selbst erlitt auf dem Darmen der rechten Hand mit einem Taschenmesser eine Schnittwunde. Die Thäter, ein gewisser Starin und Benartov aus Tersejn, ergriffen beim Eintreffen der Patrouille in Untergamling die Flucht; dieselben werden gerichtlich verfolgt.

— (Dämon Alkohol.) Am 5. d. nachmittags berauschte sich der 65jährige Besitzer Anton Bremšak von Podborš beim Greisler Josef Peterlin mit Brantwein. Der Trunkene wurde vom Knechte des Peterlin in die Bauschupse desselben gebracht, wo er liegen blieb und am 6. d. um 6 Uhr früh starb und bewusstlos aufgefunden wurde. Bremšak wurde in sein Haus gebracht, wo er gegen 6 Uhr abends, ohne wieder das Bewusstsein erlangt zu haben, den Geist aufgab.

— (Beamtenverein.) Die kranische Mitgliedergruppe des I. allgemeinen Beamtenvereines hielt Sonntag in Hafners Bierhalle ihre diesjährige ordentliche Vocal- und Consortial-Versammlung ab. Der Vocalversammlung präsidierte Herr Landesschulinspector Jakob Smolej, welcher zunächst über die Thätigkeit des Beamtenvereines in seiner Totalität und dann über die Wirksamkeit des hiesigen Vocalausschusses im abgelaufenen Jahre 1894 einen ausführlichen Bericht erstattete. Hiernach hat der Verein im selben Jahre an Unterstützungen, Turstipendien, Lehrmittelbeiträgen u. 28.320 fl. unter seine Mitglieder vertheilt und zur Wahrung und Förderung der Standes-Interessen sich wiederholt mit Petitionen um Verbesserung der materiellen Lage der Staatsbeamten an die maßgebenden Stellen gewendet. In seiner Lebensversicherungsabtheilung verzeichnete der Beamtenverein Ende 1894 71.079 fl. effective Verträge über rund 70 Millionen Capital und Rente und verfügte über eine Prämienreserve von 13.8 Millionen Gulden. Die Gruppe Kran zählte Ende 1894 391 Mitglieder, welche bei der Lebensversicherungsabtheilung mit 471.339 fl. participierten. Die Verhandlungen der Consortialversammlung leitete Herr Professor Augustin Wester. Das Spar- und Vorschuss-Consortium des Beamtenvereines in Laibach hatte Ende 1894 185 Mitglieder mit 12.857 fl. eingezahlten Anteils- und 1726 fl. Spar-Einslagen und mit 19.788 fl. ausstehenden Vorschüssen, dann einen Reservesond von 2018 fl. 30 kr. Der Reingewinn im Jahre 1894 betrug 557 fl. 71 kr., aus welchem eine 4 proc. Dividende auf die Anteileinlagen zur Vertheilung gelangt. Der Rechenschaftsbericht, Rechnungsabschluss und die Bilanz pro 1894 wurden genehmigt und den genannten Vorsitzenden sowie dem Obmann des Aufsichtsrathes, Herrn Professor Doctor Josef Nejedli für ihre Mithilfe und Verwaltung der Dank votiert. Zum Schlusse vollzog die Versammlung die Erstwahlen pro 1895: 1.) In den Vocalausschuss; 2.) in den Consortialvorstand und 3.) in den Aufsichtsrath. Gewählt wurden die Herren ad 1: Wilhelm Lukeš, Ludwig Rabnicher, Johann Sbrizaj, Jakob Smolej, Augustin Wester; als Erzähmänner: Alois Biber, Ferdinand Tomajčič, Rudolf Besel; ad 2: Alois Bayr, Johann Sbrizaj, Anton Svetek; als Erzähmänner: Alois Biber, Bertram Götz und Ferdinand Tomajčič; ad 3: Dr. Johann Jan, Bartl. Šlibar, Johann Svetek; als Erzähmänner: Jakob Smolej und Rudolf Besel.

— (Philharmonisches Concert.) Das fünfte Mitgliederconcert der philharmonischen Gesellschaft, dessen Programm wir bereits veröffentlichten, beginnt heute um halb 8 Uhr abends.

— (Hochwasser.) Das Thal von Groß-Weiß im politischen Bezirk Littai und das Treffenthal im politischen Bezirk Rudolfswert sind überschwemmt. Die Bewohner der in den genannten Thälern gelegenen Ortschaften mussten belagert werden und befinden sich in den auf der Berglehne situierten Dörfern und Häusern. Unglücksfälle sind bisher nicht vorgekommen, die Wintersaat dürfte jedoch vernichtet sein.

— (Wärmäniße.) Im Bereich des Stadtbezirkles Laibach sind im vorigen Jahre folgende Wildgattungen zum Abschuss gelangt, als: 60 Hasen, 55 Feldhühner, 200 Wachteln, 30 Waldschnepfen, 20 Moorschnecken, 1 Wildgans, 50 Wildenten, 3 Füchse, 10 Stiere, 2 Fischotter sowie 7 Habichte, Falken und Geier. — o.

— (Influenza.) In einigen Ortschaften der Gemeinden Treffen und Neudegg erkrankten in letzterer Zeit 15 Personen, darunter mehrere Kinder, an Influenza. Nach Abschlag der bereits Genesenen befißt sich der jetzige Krankenstand noch auf 10 Personen. Der Charakter dieser Krankheit ist ein gelinder. — o.

— (Blättern.) Die im Orte Aibl, Bezirk Gottschee, aufgetretene Blätternkrankheit hat sich auch auf einige benachbarte Ortschaften, doch nur in vereinzelten Fällen, ausgebreitet, und es erkrankten bisher im ganzen 32 Personen, von denen 18 genesen, 5 aber gestorben sind, daher sich die Zahl der in ärztlicher Behandlung stehenden Kranken noch auf 9 Personen befißt. — o.

— (Zum Stapellauf des neuen Lloyd-dampfers «Habsburg».) Der Lloyd-dampfer «Habsburg» ist, wie seine beiden in England erbauten Schwester-schiffe «Semiramis» und «Cleopatra», für den Mittelmeerdienst der Gesellschaft bestimmt. Derselbe ist ganz aus inländischem Siemens-Martin-Stahl hergestellt. Seine Länge beträgt 114.3 Meter, seine Breite 13.64 Meter, seine Tiefe 9.30 Meter. Die vier Laderäume fassen zusammen 140.000 Kubikfuß. In der Mitte des Schiffes in directer Verbindung mit dem Promenade-Deck befinden sich die Salons für 80 Passagiere erster Classe. Der geräumige Speisesaal ist in egyptischem Stile gehalten und mit Wandverkleidungen aus Marmor und eingekleideten Gemälden decorirt. Oberhalb dieses Saales liegt der Musiksalon, der, entsprechend dem Namen des Schiffes, mit Gemälden der kaiserlichen Schlösser und mit den Wappen der österreichischen Länder ausgeschmückt ist. In demselben Deckhause befindet sich überdies ein geräumiger, im maurischen Stile ausgestatteter Rauchsalon. Im Deckhause des Achterschiffes ist der Salon für 40 Passagiere zweiter Classe. Die Schlafräume für Raumpassagiere sind ebenfalls mit Komfort und Ge-

schmack eingerichtet. Die Betten erster Classe liegen nicht über-, sondern nebeneinander, so daß jeder Reisende dieser Classe ein bequemes, freistehendes Bett besitzt; für die Reisenden dritter Classe bis zur Zahl von 200 ist durch einen geschützten Raum auf dem Oberdeck vorgesorgt. Sämmliche Räume sind elektrisch beleuchtet, die Wohnräume mit elektrischen Glöcken versehen. Douche- und Wannenbäder stehen zur Verfüzung. Die vom «Lloyd» herausgegebene Beschreibung, welcher wir obige Daten entnehmen, schließt mit den Worten: Möge das schöne Schiff stets seinen Zweck erfüllen: die heimatliche Flagge in allen Meeren, die es besuchen wird, in Ehren zu führen, dem vaterländischen Verkehr nach Kräften zu dienen sich bemühen und sich des stolzen Namens, den es trägt, immer würdig erweisen.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 7. April.) Banknoten-Umlauf 491,333.000 Gulden (+ 7,837.000), Metallschatz 323,074.000 Gulden (- 723.000), Portefeuille 142,106.000 (+ 8,312.000), Bombard 30,311.000 Gulden (+ 1,153.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 47,210.000 Gulden (- 7,539.000 fl.)

Musica sacra

in der Char- und Österwoche.

In der Domkirche:

Grün-Donnerstag den 11. April Pontificalamt um 8 Uhr früh: Vocalmesse in F von Dr. J. Denz; Graduale und Offertorium von A. Foerster.

Char-Freitag zur Grablegung um halb 10 Uhr: Improperien von T. V. da Vittoria; Crux fidelis von Johann IV., König von Portugal.

Char-Samstag Hochamt nach halb 10 Uhr: Choralmesse; Graduale von A. Foerster. — Um 4 Uhr zur Auferstehung: Matutinresponsorien von Anton Foerster, «Aurora coelum purpurat» von Fr. Witt; nach der Procesion Te Deum von Fr. Witt, Regina coeli von A. Leitner, Tantum ergo von J. D. Pitoni.

Öster sonntag Pontificalamt um 10 Uhr: Instrumentalmesse «Exultet» von Fr. Witt; Graduale, Sequenz und Offertorium von A. Foerster.

Öster montag Pontificalamt um 10 Uhr: Instrumentalmesse Nr. 4 von M. Brosig; Graduale und Sequenz von A. Foerster, Offertorium von G. G. Stehle.

Neueste Nachrichten

Stapellauf des Lloyd-dampfers „Habsburg“.

Triest, 9. April. Der Stapellauf des neu erbauten Lloyd-dampfers «Habsburg» vollzog sich heute vormittags programmäßig im Beisein Ihrer l. und k. Hoheiten der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia, welche als Laufpathin fungierte, und des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Stefan unter brausenden Eviva- und Hoch-Rufen der zahlreichen geladenen Gäste und einer viertausendköpfigen Menge.

Der Präsident der Lloydgesellschaft, Freiherr von Kalchberg, richtete an die Laufpathen folgende Ansprache: «Eure l. und k. Hoheiten! Durch die Allerhöchste Gnade erfährt die Gesellschaft des österreichischen Lloyd die hohe Auszeichnung der Anwesenheit Eurer l. und k. Hoheiten beim heutigen feierlichen Anlaß. Genehmigen Eure l. und k. Hoheiten den ehrerbietigsten Dank des Verwaltungsrathes für höchstdienstvolle Erscheinung. Der Moment ist deshalb ein besonders erhebender, weil dieses große Schiff, welches unser Arsenal hier zum Stapellauf bereit gestellt hat und welchem keines bisher auf dieser Werft erbauten dem Plane nach ebenbürtig ist, den Namen unseres Herrscherhauses führen soll.

Dieser Name erweckt in der Brust jedes Österreichers, welch Landes und Standes er sei, das beglückende Heim als Gefühl, das Gefühl der treuen Zusammengehörigkeit mit dem erlauchten Erzhauses von Österreich, und dieses Schiff soll ein Haus von Erz sein, soll den Namen, den wir lieben und auf den wir als auf unseren gemeinschaftlichen Völkernamien stolz sind, hinaustragen über die Meere, so Gott will, und ihm Ehre machen in der Ferne.

Genehmigen Eure l. und k. Hoheit, dem Schiffe als Pathin den Namen «Habsburg» zu verleihen und es mit demselben hinauszusenden in sein Element.

Ihre l. und k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Theresia erwiderte diese Ansprache mit folgenden Worten: «Mit besonderer Freude erfüllt es mich, auf Befehl meines Kaisers und Königs die Taufe dieses schönen, auf einer heimatlichen Werft erbauten Schiffes vorzunehmen. Habsburg! Mit diesem von Sr. Majestät allernädigst genehmigten Namen tauße ich Dich! Gleite mit Gott in Dein künftiges Element und durchschiffe glücklich die fernen Meere zur Ehre Deines glänzenden Namens, zum Wohle unseres heimatlichen Handels!»

Se. l. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Stefan sprach beim Stapellaufe des Dampfers «Habsburg» dem Director Peichl und dem Arsenaldirector Edl. v. Kobolitzsch in besonders anerkannter Weise höchstseine vollste Zufriedenheit über den Stapellauf und das ganze Arrangement aus.

Die Lloydverwaltung gab den Beamten und Arbeitern, welche beim Schiffbau und Stapellauf beschäftigt waren, eine besondere Feier und veranstaltete ein Festmahl, bei welchem Director v. Kobolitzsch eine patriotische Rede hielt. Nach dem Stapellauf veranstaltete der österr. Lloyd für seine Gäste eine als frischcōfahrt im Hafen von Triest, welche vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Die Directoren Peichl und v. Kobolitzsch machten den Gästen in freundlichster Weise die Honneurs.

Um 1 Uhr mittags fand im Statthaltereigebäude ein Dejeuner zu 35 Gedecken statt, zu welchem Ihre l. u. k. Hoheiten Herr Erzherzog Karl Stefan und Frau Erzherzogin Maria Theresia erschienen waren. Der Statthalter begrüßte die hohen Gäste ehrenhaftest. Unter den Anwesenden befand sich auch Seine Excellenz Herr Handelsminister Graf Wurmbrand mit Tochter. Nach dem Dejeuner hielt das Erzherzogspaar längere Zeit Cercle und verließ sodann das Palais, vom Statthalter und dessen Gemahlin bis zum Wagen geleitet. Ihre l. und k. Hoheiten Erzherzog Karl Stefan und Gemahlin sind nachmittags mit dem Gefolge nach Pola abgereist. Heute nachmittags fand ein glänzendes Gartenfest beim Bürgermeister Doctor Pitteri statt. Die Gäste hatten der Einladung vollzählig Folge geleistet. Den ersten Toast sprach der Bürgermeister auf Se. Majestät den Kaiser, welcher begeistert aufgenommen wurde, einen zweiten auf den Handelsminister und ferner einen dritten Toast auf die anwesenden Parlamentsmitglieder. Vicepräsident Abramowicz erwiederte namens der Reichsratsabgeordneten und dankte auf das Wohl und Gedeihen Triests, Abg. Dr. Milanich namens der Herrenhausmitglieder erwiederte im gleichen Sinne. Die Toaste wurden begeistert aufgenommen. Das Wetter ist prachtvoll.

Telegramme.

Wien, 9. April. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser, welcher seinen Aufenthalt in Lichtenegg um 24 Stunden verlängerte, ist heute abends um 9 Uhr 15 Min. nach Wien zurückgekehrt.

Wien, 10. April. (Orig.-Tel.) (Wiener-Zeitung) Se. Majestät der Kaiser ernannte den Geheimrat Ignaz Edlen v. Plener zum Kanzler des Ordens der eisernen Krone.

Wien, 9. April. (Orig.-Tel.) Eine Deputation der Delegierten des Technikertages unter Führung des Rectors Czuber sprach heute beim Ministerpräsidenten, dem Minister des Innern und dem Unterrichtsminister vor, von welchen sie in wohlwollendster Weise empfangen wurde. Dr. v. Madayksi erklärte u. a., daß er das Technische dem Universitätsstudium gleichstelle und daher die Berechtigung der Verleihung des akademischen Grades an Techniker vollkommen anerkenne.

Brüssel, 9. April. (Orig.-Tel.) Der Cassationshof hat die von Frau Sonnay eingelegte Berufung gegen das über sie verhängte Todesurtheil verworfen.

Der Krieg zwischen China und Japan.

Yokohama, 9. April. Nach japanischen Blättern finden die Friedensverhandlungen wahrscheinlich diese Woche ihren Abschluß. Ueber sieben von den acht seitens der Japaner gestellten Bedingungen ist ein Einvernehmen bereits erzielt worden.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit	Geograph. der	Barometerstand in Millimeter auf ge. reduziert	Lufttemperatur nach Gefüll	Wind	Umficht des Himmels	Wetterbericht, hinsichtl. in
7 u. Mg.		740.2	2.2	windstill	Nebel	0.00
9.2 u. M.		740.7	11.4	W. schwach	heiter	
9. « M.		741.6	7.2	windstill	heiter	

Morgens Nebel, dann heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 6.9°, um 2.0° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Jannuschowitsch Ritter von Wisselrad.



Allen Theilnehmenden hieimit die höfliche Anzeige, daß Samstag am 6. April um halb 11 Uhr abends in Studenz Fräulein

Auguste Bessel

Bezirkshauptmanns-Waise von ihrem langjährigen, schweren Leiden erlöst und zum besseren Leben abberufen wurde. Die Verstorbenen wird dem frommen Andenken empfohlen.

Die trauernden Verwandten.

(Besondere Partie werden nicht ausgegeben.)

